

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 21

Artikel: Schweizerjugend beim Flugmodell-Sport
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

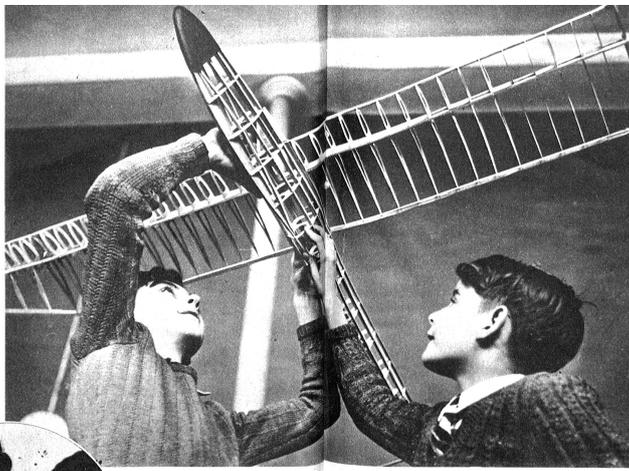
Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vor Beginn des Modellflug-Baues muss der Plan sorgfältig studiert werden

Schweizerjugend



Der grosse Moment im Leben jedes Modellfliegers: Der erste Start



Ausschneiden einer Flügelrippe aus Sperrholz



Die Bauteile werden vom Bauplan auf das Sperrholz durchgepaust



beim Flugmodell-Sport

Im Bastler schlummert der Konstrukteur

Oben: Einpassen des Flügelgerüsts auf den Rumpf.

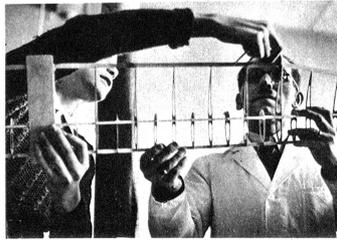
Im Kreis: Die andere Stufe des Modellfliegens, Modelle mit Gummiseil oder Benzinmotor-Antrieb. Hier das Einsetzen eines Propellers ins Lager

Photopress, Zürich

Beim Verleimen der einzelnen Bauteile sind Wäscheklammern ein wertvolles Hilfsmittel; ja, sie sind sogar unentbehrlich



Eine Flügelrippe wird nach dem Ausschneiden mit der Feile sehr sorgfältig bearbeitet



Links: Das Fluggerüst wird vor dem Bespannen durch den Bauleiter kontrolliert



Das Flugmodell stand am Anfang der Entwicklungsgeschichte der Flugtechnik. Zuerst war das Flugmodell da, dann kam das Gleitflugzeug, es folgte das Luftschiff, das Motorflugzeug und das Segelflugzeug. Erst dreissig Jahre nach dem ersten fliegenden Modell flog das erste Motorflugzeug und fast 50 Jahre später das erste Segelflugzeug.

Auch heute steht das Flugmodell an einem Anfang, nämlich an dem der fliegerischen Theorie und Praxis, der fliegerischen Ausbildung überhaupt. Das Flugmodell weist die gleichen hauptsächlichsten Bauelemente — Rumpf, Tragflügel, Profile, Leitwerk, Spanten, Holme, Rippen — wie seine beiden grossen Brüder, das Segelflugzeug und das Motorflugzeug auf. Es fliegt auch nach den gleichen flugphysikalischen Gesetzen wie diese. Auftrieb, Widerstand, Stabilitäten usw. müssen dabei genau so scharf beobachtet werden. Flugmodellbau und Modellflug ergeben zusammen den Modellflugsport. Er ist aber mehr als ein Sport im allgemeinen Sinne des Wortes oder gar nur eine interessante Bastlerei. Modellflugsport ist die ideale populär-wissenschaftliche Freizeitbeschäftigung der reiferen Jugend. Er vertieft die Kenntnisse im technischen Zeichnen, in der Mathematik, Physik, Meteorologie und Geographie. Er fördert die Handfertigkeit in der sachgemässen Bearbeitung zahlreicher und verschiedenartiger Baustoffe und Materialien. Der Werkstattbetrieb einer Gruppe, bei welcher wir unsere Reportage aufgenommen haben, erweckt Sinn für Disziplin und Kameradschaftlichkeit. Der Flugbetrieb draussen in Gottes freier Natur stärkt die Gesundheit. Der auf dieser wissenschaftlich-populären Grundlage stehende Flugmodell-sport ist die erste Stufe jeder theoretischen und praktischen Beschäftigung mit der Praxis; hier kann man vielleicht den Anfang einer grossen Karriere als Pilot oder Konstrukteur miterleben. Deshalb gilt unser Ruf der ganzen Jungmannschaft: Schweizerjugend! Treib Flugmodell-Sport!



Hochbetrieb in der Werkstatt